Gutachten

zur Beurteilung von Schäden, entstanden durch Bauarbeiten im Wurzelbereich von Bäumen beim Endausbau Hempberg und im Neubaugebiet Heisterkamp in Unterstedt

Auftraggeber: Heinrich Kriete GmbH

Haaßeler Weg 30

27404 Seedorf

Ansprechpartner: Bauleiter Herr Andreas Bargmann

Auftragnehmer: Dipl.-Forstwirt Nils Tornow, von der LWK Niedersachsen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumwertermittlung.

Überschuss 80, 21726 Heinbockel, OT Hagenah

Tel. 04149 – 277740

Fax 04149 – 277741

mobil 0175 – 32 89 252

Inhaltsverzeichnis

Auftrag	3
Methodik	3
Befund vor Ort, Stichtag 22.09.2015	4
Gutachterliche Bewertung	6
Empfehlungen	7

Anhang

Fotos

Das Gutachten umfasst 7 Seiten mit 5 Seiten Anhang.

Auftrag

Am 15.09.2015 wurde der Unterzeichner, Dipl.-Forstwirt Nils Tornow, von der LWK Niedersachsen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumwertermittlung, von Herrn Andreas Bargmann, Bauleiter der Heinrich Kriete GmbH, Haaßeler Weg 30 in 27404 Seedorf mit der Ermittlung und Beurteilung von Schäden, entstanden durch Bauarbeiten im Wurzelbereich von Bäumen beim Endausbau Hempberg und im Neubaugebiet Heisterkamp in Unterstedt beauftragt.

Methodik

Die zu kontrollierenden 10 Bäume im Bereich Spielplatz Hempberg wurden von der Hauptstraße aus kommend aufsteigend nummeriert. Sämtliche Bäume wurden fotografiert, um den aktuellen Vitalitätszustand zu dokumentieren. Dies ist notwendig, um Entwicklungen in der Vitalität an einem späteren Zeitpunkt erkennen zu können. Der Polier vor Ort, Herr Uwe Gerdes hat den bereits verfüllten Ausschachtungsbereich mit einem Bagger erneut so tief ausgekoffert, dass der gewachsene Boden erreicht wurde. Der Verfasser konnte auf diese Weise einen Einblick in den betroffenen Wurzelbereich erhalten. Das Vorhandensein, bzw. das Nichtvorhandensein von Beschädigungen an den Wurzeln der Bäume wurde dokumentiert. Die beiden kontrollierten Kiefern (*Pinus sylvestris*) im Bereich des neuen Regenwasserkanals wurden nicht nummeriert. Die kontrollierten Sandbirken (*Betula pendula*) werden im folgenden Text als Birken bezeichnet. Die genannten Wurzelschäden sind ausschließlich jene, die im Rahmen der aktuellen Baumaßnahme entstanden und vom Verfasser aufgefunden worden sind. Mögliche, im Erdreich verborgene Schäden konnten vom Autor nicht erfasst werden.

Befund vor Ort, Stichtag 22.09.2015

Die beiden Kiefern, neben den Schächten des neuen Regenwasserkanals RW 5001 und RW 5002 haben durch die Ausschachtungen einen Großteil ihrer Wurzeln verloren. Dies ist auf den Fotos 01 und 02 zu erkennen.

Nummer 01 der Bäume im Bereich Hempberg-Spielplatz ist eine Birke von rund 16 m Höhe und einem Stammumfang in 1 m Höhe von 1,44 m, im Folgenden StU genannt. Hier zeigte sich eine Durchtrennung der Wurzelplatte auf über 1,00 m Breite im Profil (Foto 03). In diesem Bereich konnten sechs 2 cm starke, vier 3 cm starke, drei 4 cm starke durchtrennte Wurzeln und eine 5 cm starke, durchtrennte Wurzel festgestellt werden. Die Auskofferung erfolgte in 1,30 m Abstand zum Baum.

Baum 02, eine Birke mit 16 m Höhe und einem StU von 1,29, weist eine ca. 5 cm und zwei 2 cm starke durchtrennte Wurzeln, 2 m vom Stamm entfernt auf. Darüber hinaus konnten zwei 3 cm starke durchtrennte Wurzeln in 1,60 m Entfernung vom Stamm festgestellt werden. Die Auskofferung erfolgte in 1,40 m Abstand zum Baum.

Baum 03, eine Birke, ist ca. 15 m hoch und weist einen StU von 1,11 m auf. An Birke 03 sind nur einige Feinwurzeln durchtrennt worden. Die Auskofferung erfolgte in 1,12 m Abstand zum Baum. Der Verfasser hat an Baum 03 eine sehr offensichtliche Fäule am Stammfuß festgestellt (Foto 04). Obwohl eine Untersuchung der Bäume nicht beauftragt war, wurde der Baum mittels Schonhammer abgeklopft. Die Klopfprobe ergab Hinweise auf eine Fäule und oder Höhlungen im Stammfußbereich.

Baum 04, eine Birke von rund 16 m Höhe und einem StU von ca. 1,68 m. An Birke 04 sind in 1,25 m Entfernung zwei Wurzeln von 3 und 4 cm Stärke durchtrennt worden. In 1,05 m Entfernung eine 9 und eine 4 cm starke Wurzel und eine 7 cm starke Wurzel (Fotos 05 und 06). In 1,35 m Entfernung vom Stamm wurde ebenso eine 3 cm starke Wurzel durchtrennt. Die Auskofferung erfolgte in 1,04 m Abstand zum Baum.

Baum 05, eine Birke von rund 12 m Höhe und einem StU von ca. 1,33 m. An diesem Baum ist die Wurzelplatte auf rund 1 m Breite durchtrennt worden (Foto 07). In diesem Bereich konnten zwei 2 cm starke, drei 3 cm starke, zwei 4 cm starke durchtrennte Wurzeln und eine 7 cm starke, durchtrennte Wurzel festgestellt werden. Die Auskofferung erfolgte in 0,96 m Abstand zum Baum.

Baum 06, eine Birke, ist ca. 16 m hoch und weist einen StU von 1,70 m auf. An diesem Baum sind in 1,05 m Entfernung vom Stamm vier 2, 5, 3 und 3 cm starke Wurzeln durchtrennt worden. Diese Wurzeln stellen aufgrund ihrer Lage mit hoher Wahrscheinlichkeit Verzweigungen von einer einzelnen Wurzel dar. Die Auskofferung erfolgte in 0,89 m Abstand zum Baum.

Baum 07, eine Buche, ist ca. 15 m hoch und weist zwei Stämmlinge mit den StU von 1,13 und 1,60 m auf. An diesem Baum sind in rund 1,40 m Entfernung vom Stamm eine 4 und eine 3 cm starke Wurzel, in rund 4,00 m Entfernung vom Stamm eine 2 cm starke und in ca. 6 m Entfernung eine 4 cm starke Wurzel durchtrennt worden. Die Auskofferung erfolgte in 1,40 m Abstand zum Baum.

Baum 08, eine Birke, ist ca. 11 m hoch und weist einen StU von 0,73 m auf. An diesem Baum ist in 1,27 m Entfernung vom Stamm eine 3 cm starke Wurzel durchtrennt worden. Die Auskofferung erfolgte in 1,17 m Abstand zum Baum.

Baum 09, eine Birke, ist ca. 16 m hoch und weist einen StU von 1,14 m auf. An diesem Baum ist in 1,63 m Entfernung vom Stamm eine 3 cm starke Wurzel durchtrennt worden. Die Auskofferung erfolgte in 1,26 m Abstand zum Baum.

Baum 10, eine Birke, ist ca. 16 m hoch und weist einen StU von 1,35 m auf. An diesem Baum sind in 1,70 m Entfernung vom Stamm eine 9 cm starke und in 1,17 cm Entfernung zwei 5 cm starke Wurzeln durchtrennt worden (Fotos 08 und 09). Die Auskofferung erfolgte in 1,17 m Abstand zum Baum.

Gutachterliche Bewertung

Die beiden Kiefern an den Regenwasserschächten RW 5001 und RW 5002 haben einen massiven Wurzelverlust erlitten. Sie sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht standsicher.

Die vollständige Durchtrennung der Wurzelplatte von Baum 01 auf einer Breite von rund 1,00 m hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit den Verlust der Standfestigkeit des Baumes zur Folge. Birken sind Flachwurzler, so dass unter dem ausgekofferten Bereich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mit weiterem Wurzelwerk zu rechnen ist.

Baum 02 hat nur mäßige Wurzelverluste erlitten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen aktuellen Einfluss auf die Standfestigkeit des Baumes haben. Es ist wahrscheinlich, dass über die Wunden holzzersetzende Pilze in den Baum eindringen und die Vitalität und Stansicherheit des Baumes in den nächsten Jahren negativ beeinflussen können.

Baum 03 hat keine die Standsicherheit beeinflussenden Wurzelschäden erlitten. Es handelt sich nur um einige durchtrennte Feinwurzeln. Baum 03 ist aufgrund der festgestellten Stammfäule unter Umständen nicht bruchsicher.

Baum 04 weist große Wurzelverluste auf. Die Standsicherheit des Baumes ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben.

Baum 05 wurden auf 1 m Breite alle Wurzeln der Wurzelplatte durchtrennt. Birken sind Flachwurzler, so dass unter dem ausgekofferten Bereich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mit weiterem Wurzelwerk zu rechnen ist. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass dieser Baum nicht mehr standsicher ist.

Baum 06 hat Wurzelverluste erlitten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen aktuellen Einfluss auf die Standfestigkeit des Baumes haben. Es ist wahrscheinlich, dass über die Wunden holzzersetzende Pilze in den Baum eindringen und die Vitalität und Stansicherheit des Baumes in den nächsten Jahren negativ beeinflussen können.

Baum 07, die Buche, hat nur geringe Wurzelverluste erlitten. Buchen können Verletzungen relativ gut abschotten, so dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass die aktuell dokumentierten Wurzelschäden keinen Einfluss auf die Standsicherheit des Baumes haben.

Baum 08 und Baum 09 haben geringe Wurzelverluste erlitten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen aktuellen Einfluss auf die Standfestigkeit der Bäume haben. Es ist wahrscheinlich, dass über die Wunden holzzersetzende Pilze in die Bäume eindringen und die Vitalität und Stansicherheit derselben in den nächsten Jahren negativ beeinflussen können.

An Baum 10 wurden drei starke Wurzeln (9 und je 5 cm Stärke) durchtrennt. Baum 10 ist mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht standsicher.

Empfehlungen

Der Verfasser empfiehlt die beiden Kiefern am Regenwasserkanal und die Bäume 01, 04, 05 und 10 im Bereich Hempberg-Spielplatz zu entfernen. Von einem Fräsen der Stubben rät der Verfasser ab, um bei den verbleibenden Bäumen neue Wurzelschäden zu vermeiden. Die Bäume 02, 06, 08 und 09 sollten jährlich im Sommer auf die Entwicklung der Vitalität hin kontrolliert werden. Hierbei ist neben der Gesamtvitalität besonders auf schwächer belaubte Kronenteile sowie Totholzbildung und Pilzfruchtkörper auch im Baumumfeld zu achten.

Der Verfasser empfiehlt Baum 03 auf die Ausdehnung der Fäule im Stammfuß hin zu untersuchen.

Heinbockel, den 23.09.2015

Anhang: Fotos

Foto 01: Kiefer am Schacht RW 5001

Foto 02: Kiefer an Schacht RW 5002

Foto 03: Durchtrennte Wurzeln an Baum 01

Foto 04: Fäule an Baum 03

Foto 05: Durchtrennte Wurzel an Baum 04

Foto 06: Durchtrennte Wurzel an Baum 04

Foto 07: Durchtrennte Wurzeln an Baum 05

Foto 08: Durchtrennte 9 cm starke Wurzel an Baum 10

Foto 09: Durchtrennte 5 cm starke Wurzeln an Baum 10